

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 179. Dienstag, den 26. December 1826.

Die Campagna di Roma.

Es giebt Gegenden, die bis auf den tiefsten Grad des Unbedeutenden nur darum gesunken zu seyn scheinen, um den Contrast zwischen ehemals und jetzt desto greller zu machen. Dieß ist vornehmlich mit Rom und seinen Umgebungen der Fall. Wo einst die Welt Herrschaft triumphierte, da war bis jetzt der Sitz der päpstlichen Priester. Wo sonst Kolze Patrizier über Cuthago's und Afiens Schicksal berathschlagten, da schwelgten bis jetzt oftmüßige Mönche; wo sonst Heere gemustert wurden, vor deren Schwerte von der Nordsee bis ans schwarze Meer, vom Tajo bis an die Donau Alles zitterte, da lagern jetzt Schaaren ekelhafter, verhungender Bettler. Und doch hat Rom selbst bis auf diesen Augenblick noch wenigstens einen Schatten seiner ehemaligen Größe. Ist auch das berühmte Forum zu Campo vecchio, d. h. zu einer Viehweide herabgesunken, so prangt doch noch das Capitol und auf seinem Thurme die Göttin Roma, und mit dem Capitol verjüngt sich das Andenken an ehemals. Aber wo auch der Schatten der ehemaligen Größe verschwunden ist, das ist bis jetzt wenigstens die Campagna di Roma. Schon in mehreren Orten Roms selbst scheint sich eine Wüste zu bilden. Mauern, verlassene Kirchen, zerfallene Tempel, einsame Gärten, wüste Wein-

berge, zeigen nur, was hier ehemals war. Aber um Rom herum, nach Ostia, in Süd und Nord glaubt man in einer verheerten Steppe zu seyn, die nur hier und da ein bleiches Skelett, einen einsamen Weilerhof, ein Städtchen zeigt, das kaum die Bevölkerung eines Dorfes hat. Es giebt hier Städte, wie Nettuno, Ardea, die nicht 50 Einwohner haben. Bis zu den Sabinischen Gebirgen hin findet man nur einzelne Hütten. Und doch sind dieser Hütten mehr als Familien, und doch haben diese Familien kaum das trockene Brod und rohe Kräuter! Einst wohnten in Latiums Gefilden 53 Völkerschaften, jetzt vertritt ein Haus die Stelle mancher dieser Stämme. Einst kamen in dem alten Fidená, als das Amphitheater einstürzte, viel tausend Menschen ums Leben; jetzt findet sich, wo Fidená war, — ein elender Schafstall, und wo Numa's berühmte Vaterstadt stand, eine Schenke.

Und woher diese Wüstenei, diese Entvölkerung?

Von der ungesunden Luft.

Und die ungesunde Luft?

Von der Entvölkerung.

Dieß Paradoxon läßt sich hören, wenn man weiß, daß man jetzt die Entvölkerung von der ungesunden Luft herleitet und nicht daran denkt, wie viel Tausende ehemals auf diesem Boden lebten, wo jetzt nur Einzelne